

Sheena

Eitel und ein Machoschwein?

Inhaltsangabe

Draco und Harry schließen eine Wette ab, dessen Ausgang sie nicht mal ahnen können...

Vorwort

Kommis? *Dackelblickaufsetz

Fast alle Figuren gehören JKR.

Inhaltsverzeichnis

1. Eine Wette wird abgeschlossen
2. Damenwahl
3. Aus Alt mach Neu

Eine Wette wird abgeschlossen

Über Nacht hatte es geregnet. Große Schlammfüßen säumten den Weg vom Gewächshaus zum Schloss und verursachten ein ekelhaftes Schmatzen, wenn man versehentlich in eine dieser Turnschuh-unfreundlichen Klein-Seen trat.

Draco Malfoy schaute angewidert auf seine ehemals weißen Schuhe und zog den rechten aus einem dieser Schlammlöcher, begleitet von einem Geräusch das stark an eine Saugglocke erinnerte.

„Blaise, erklär mir bitte noch mal, warum wir uns Tag für Tag aus dem Bett quälen, den Schulalltag über uns ergehen lassen, und uns mit Schlammblütern rumärgern, nur um am Ende doch durch die Abschlussprüfung zu fallen?“

„Das nennt man Leben, Draco.“

„Stimmt, wie konnte ich das nur vergessen.“

Seufzend zog er seinen Zauberstab aus seinem Umhang und begann seine Hose zu säubern, an der die Matsche bis zu den Knien hoch gespritzt war. Blaise beobachtete ihn grinsend und lehnte sich mit verschränkten Armen an einen Baum.

„Es stimmt also wirklich.“

Draco, der jüngste Spross, der reinblütigen Malfoy-Dynastie, hob den Kopf und sah ihn fragend an.

„Was meinst du?“

„Ach mein Vater meinte mal, dass deiner ziemlich eitel wäre und... wie heißt es nicht so schön, wie der Vater, so der Sohn.“

Draco hörte auf an seiner Hose rumzuzaubern und richtete seinen Zauberstab stattdessen auf Blaise.

„Nimm das zurück! Weder mein Vater noch ich, sind eitel!“

Blaise hob abwehrend, aber immer noch mit einem Grinsen auf dem Gesicht, seine Arme und trat einen Schritt zurück.

„War nicht so gemeint, aber du musst zugeben, dass du auch hättest warten können, bis wir wieder im Schloss sind. Bis wir nämlich wieder da sind, ist deine Hose eh wieder dreckig.“

„Stimmt, hat aber nichts mit Eitelkeit zu tun.“

Draco senkte den Zauberstab wieder und beschäftigte sich mit den übrig gebliebenen Schlammflecken.

„Mit was denn?“

„Mit...“

„Ich würde auf Arroganz tippen!“

Die beiden Jungs fuhren herum.

„Potter was willst du.“, fragte Draco mit einem angriffslustigen Glitzern in den Augen.

Harry, der zwischen Hermine und Ron auf dem schlammigen Weg stand, lächelte gekünstelt und ging einen Schritt nach vorne.

„Mit ansehen wie du deine Designerhose reinigst.“

Auch Draco trat vorwärts.

„Falls es dir noch nicht auf gefallen ist, hier herrscht so was wie Schuluniform-Pflicht. Unsere Klamotten sind vom gleichen Laden. Der einzige Unterschied zwischen unseren Hosen besteht nur darin, dass ich mir mehr als drei Stück leisten kann, was mir erlaubt, sie öfter als einmal in der Woche zu wechseln.“, er schielte in Rons Richtung der leicht rosa anlief.

„Sehr nett von dir, dass du mir das noch mal erklärt hast, Malfoy, trotzdem konntest du mich nicht davon überzeugen, dass du nicht arrogant wärst.“

Dracos Gesichtsausdruck wurde kälter.

„Du wiederholst dich, außerdem, ich meine, nicht, dass ich mich vor dir rechtfertigen müsste, aber wenn ich bis zum Schloss gewartet hätte, hätten mich mindestens zehn Schüler mit verdreckter Hose gesehen und ich lege Wert darauf, dass ich als ordentlichen und sauberen Jungen in Erinnerung behalten werde und nicht als *der Junge mit der dreckigen Hose*.“

Ron wurde noch roter.

„Als sauberen und ordentlichen Jungen? Tja, tut mir Leid, deine Illusionen zerstören zu müssen, aber die Begriffe fies, hinterhältig und gemein werden wohl die Überhand behalten.“, mischte sich Hermine ein.

„Besser als, vorlaut, Hasenzahn und...“, Blaise grinste. „Kennst du das Stück `Die Schöne und das Biest`? Rate mal, welche Rolle du übernehmen würdest.“

„Natürlich die Schöne du...“

Harry würgte Ron ab, dessen Gesichtsfarbe einer Tomate Konkurrenz hätte machen können und warf einen Seitenblick zu Hermine, die ebenfalls konkurrenzverdächtig geworden war.

„So so... Unser Weaselking und Hasenzähnen...“, Blaise´ Grinsen wurde noch breiter.

„Halt deine...“

Harry hielt Ron noch am Ärmel fest.

„Nur ein weiterer Indiz für deine Eitelkeit.“, knurrte er Draco an.

„Gerade war ich noch Arrogant... nicht nur eingebildet sondern auch noch an Althymmerleidend.“

Draco schnaubte verächtlich und wandte sich zum Gehen.

„Das bist du auch, du bist beides, ein eingebildetes, arrogantes Machoschwein.“

Draco blieb ruckartig stehen. In Zeitlupentempo drehte er sich um.

„Was hast du gerade gesagt?“ Die pure Mordlust loderte in seinen Augen.

„Du hast mich schon verstanden. Du würdest es keine Woche aushalten mit nur einem Mädchen zusammen zu sein und gleichzeitig auf zu hören dir deine Augenbrauen zu zupfen, oder die Fingernägel zu maniküren.“

Harry lächelte herablassend und wollte sich bereits umdrehen um weiter zu gehen.

„Die Wette gilt.“

Harry hielt inne.

„Was?“

„Ich werde eine Woche lang mit ein und demselben Mädchen zusammen sein und auf meine **angebliche** Schönheitspflege verzichten, während für dich nur zählt, dass du am Ende eine hast, die du rumgekriegt hast, ohne ihr von unseren kleinen Wette erzählt zu haben, ansonsten gelten für dich die gleichen Regeln wie für mich. Montag ist Startschuss, da beginnen die Osterferien. Eine Woche, keinen Tag weniger.“

Harry sah ihn abschätzend an.

„Und um was wetten wir?“

„Der Verlierer verpflichtet sich dazu, Filch einen ganzen Tag lang beim Putzen zu helfen.“

Beide sahen sich in die Augen.

Ron, Hermine und Blaise hielten die Luft an.

„Ich nehme an.“

~~~~~\*oo\*O\*oo\*~~~~~

Der Weg wurde langsam besser, je weiter sie in Richtung Schloss kamen, dennoch stolperten sie noch durch etliche Pfützen und fluchten manchmal so laut, dass sich ein paar Erstklässler verängstigt zu ihnen umdrehte. 10 Minuten und etliche Schlammlöcher später, stiegen Draco und Blaise die Stufen zum Portal hinauf.

Entnervt zog Draco wieder seinen Zauberstab aus dem Umhang und begann ein letztes Mal für diesen Tag seine Hose zu säubern.

Blaise sagte nichts, sondern starrte ihn einfach nur an. Seit sie von den Gryffindors weg waren, hatten sie nicht mehr über was anderes als Matschlöcher geredet.

„Sag´s schon, du findest es totalen Müll was ich gemacht habe, stimmt´s?“, nuschelte Draco, während er einen besonders hartnäckigen Schmutzleck bekämpfte.

„Nun ja... besonders intelligent finde ich es nicht, ach was red ich da! DRACO WIE KONNTEST DU DICH AUF SO EINEN SCHEIß EINLASSEN?“ Mrs. Norris, die auf dem Geländer gesessen hatte, fiel vor Schreck in ein Dreckloch und eine Gruppe Rawenclaws verstummte mitten in einem Gespräch um zu ihnen rüber zu starren.

Draco, nicht sehr beeindruckt von der Schreiattacke seines Freundes, lächelte zufrieden, als er den Fleck endlich aus der Hose bekommen hatte.

„Ich finde es ist an der Zeit, dass ein paar Gerüchte aus der Welt geschafft werden.“

„Gerüchte? Falls du die Tatsache meinst, dass du ein Schürzenjäger bist und ungefähr jede Nacht ´ne andere hast... das ist kein Gerücht, das ist die pure Wahrheit.“

Paah... und wenn schon. Ich werde beweisen, dass ich auch anders sein kann und zwar treu, liebevoll...

zumindest für eine Woche.“

Ein schmutziges Grinsen erschien auf Dracos Lippen.

„Und was ist mit der Schönheitssache? Jetzt erzähl mir nicht, dass du morgens wirklich eine Stunde im Bad verbringst nur um zu duschen, die Zähne zu putzen und dich anzuziehen!“

„Ich achte halt auf mein Äußeres, aber so schlimm bin ich jetzt auch wieder nicht!“

Blaise seufzte und beobachtete wie Mrs. Norris übel gelaunt und nach Schlamm stinkend ins Schloss marschierte.

„Ach komm schon Blaise... Gib´s doch zu, du würdest auch gerne Potter dabei sehen, wie er bei den Girls abblitzt oder?“

„Von der Seite hab ich das noch gar nicht betrachtet.“

„Eben. Mach dir um mich mal keine Sorgen. Denk dir lieber schon mal ein paar Sprüche aus die du dem Narbengesicht an den Kopf werfen kannst, wenn er dabei ist, den Boden zu schrubben.“

Die beiden Freunde grinnten sich an und folgten dann der Katze, die eine kleine Spur aus niedlichen Pfotenabdrücken hinterlassen hatte.

# Damenwahl

Von Hermines Tasche tropfte gemächlich Schlamm, der sich in einer Falte ihres Umhangs sammelte und diesen braun werden ließ, doch sie achtete nicht darauf. Ihre Aufmerksamkeit galt Harry, Er hatte die Arme verschränkt und starrte den beiden Slytherins hinterher, die schlammlochausweichend Kurs auf das Schlossportal nahmen. Seine Miene verriet nichts.

Ihre Stimme zitterte als sie anfang zu sprechen.

„Harry, ich... du... du weißt was du gerade getan hast, oder?“

Harry wandte den Kopf zu ihr herum und machte ein Gesicht, als ob er erst jetzt bemerkt hatte, dass die anderen auch noch da wären.

„Ja... ja schon. Natürlich weiß ich, was ich gerade getan habe.“

„Ähm... bist du dir sicher?“

„Was soll die Frage?“

Na ja... du hast gerade eine Wette mit einem *Slytherin* abgeschlossen, die darüber handelt, dass du in einer Woche eine feste Freundin bekommst. Das ist nicht nur primitiv und unterentwickelt, sondern auch noch pubertärer Mist! HARRY! Vor zwei Wochen hast du dich von Cho getrennt! Ich dachte du liebst sie noch? Ist das deine Art sie zurück zu erobern, oder was?“

„Hermine, jetzt sieh das doch mal von der anderen Seite.“

„Welche andere Seite? Ach, du meinst, dass du auf den Gefühlen eines X-beliebigen Mädchens rumhacken darfst, nur weil Mr. Obermacho Malfoy mit dir ´ne Wette am laufen hat? Sicher, das ist DAS Argument, die Wette anzunehmen!“

Die letzten Worte hatte sie geschrien.

„Hermine...“

„Nein, nichts Hermine! Das ist mit Abstand das Dümme, was du jemals gemacht hast.“

Mit vor Wut zitternden Händen riss sie sich die Tasche von der Schulter und schmiss sie in den Dreck.

„Bei dieser Wette geht es nicht darum Mädchen rumzukriegen! Es ist die Gelegenheit, ein für alle Mal zu beweisen, DASS MALFOY EIN VERSAGER IST!“

Harrys Lautstärke kratzte stark an dem noch ertragbaren.

„ACH? UND DU MEINST DAS KANN MAN NUR SO ERREICHEN, ODER WAS?“

„Exakt.“

Über dreißig Sekunden funkelten die beiden sich aus wutverzehrten Augen an. Schließlich brach Hermine das Schweigen.

„Und wie bitte schön, willst du in einer Woche ein Mädchen finden?“

„Ähm... nun ja... du bist eins... und... öhm...“

Hermine bückte sich nach ihrer Tasche, und reinigte sie mit dem gleichen Zauber den Draco bereits bei seiner Hose benutzt hatte. Sie ließ sich Zeit dabei.

„Ähm... Hermine?“, fragte Harry zaghaft.

„Ich werde dein pubertäres Verhalten nicht auch noch unterstützen, indem ich allen vorspiele ich wäre mit dir zusammen, zumal das auch gar nicht erlaubt ist, was du sicher bemerkt hast, wenn du Draco zugehört hast. Dieses Mal darfst du nicht auf meine Hilfe zählen. Diese Suppe löffelst du alleine aus.“

Mit diesen Worten drehte sich Hermine um und schlug mit wallendem braunem Haar den Weg zum Schloss ein. Harry stand nur da und sah ihr hinterher. Sein vorher selbstbewusster Gesichtsausdruck wechselte jetzt zu einer verzweifelten Grimasse, wie Neville sie meistens in Zaubertänke auf hatte.

„Scheiße, Alter.“, war das einzige Kommentar, dass Ron zu dem Ganzen abgab.

„Das kannst du laut sagen.“, nuschelte Harry.

~~~~~\*oo\*O\*oo\*~~~~~

Der Gemeinschaftsraum der Slytherins leerte sich langsam, es ging auf halb elf zu und die jüngeren Schüler durften eigentlich nur bis zehn unten sein. Man sah oft wie der ein oder andere Schüler verschreckt auf die Armbanduhr sah und dann nach oben rannte.

Draco beobachtete das mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Er selber hatte nur einen Monat gebraucht um raus zu finden, dass man eigentlich so lange aufbleiben konnte wie man wollte, es kam nie irgendjemand um zu kontrollieren, ob man schon im Bett war. Blaise riss ihn aus seinen Gedanken.

„Und wer wird das „Opfer“ werden?“

„Warum Opfer?“

„Na ja... Ich stelle es mir nicht angenehm vor, Zeuge deiner Treue und Fürsorglichkeit zu...“

Ein brutal geworfenes Sofakissen brachte ihn zum Schweigen.

„Sehr witzig.“

„Andere hätten darüber gelacht. Wer wird's denn jetzt?“

„Weiß noch nicht.“, nuschelte Draco und lehnte sich in dem alten Ledersessel zurück.

„Heute ist Sonntag und logischerweise morgen Montag.“

„Ach nee.“

„Du musst morgen eine Schnalle haben, vergiss das nicht, sonst hast du die Wette verloren, ehe sie anfängt.“

„Blaise ich hab die Regeln selber aufgestellt. Aber so eine Wahl muss halt gut durchdacht werden. Ich muss es ja auch eine ganze Woche mit ihr aushalten können. Das sind immerhin 7 Tage, 168 Stunden, 10.080 Minuten und 604.800 Sekunden.“

„Klugscheißer.“

~~~~~\*OO\*O\*OO\*~~~~~

Der Gemeinschaftsraum war so gut wie leer, vereinzelt saß noch ein Fünftklässler herum und lernte. Harry und Ron saßen dicht an einem der Feuer, die in den Kaminen vor sich hinprasselten und eine unangenehme Wärme verstrahlte, wenn man zu nah dran saß.

„Sei ehrlich Ron, wie schlimm steht es wirklich?“

„Tut mir leid, dir das sagen zu müssen, aber du hättest echt nicht annehmen sollen.“

Mit einem Stöhnen ließ sich Harry tiefer in den Sessel fallen.

„Aber wenn ich abgelehnt hätte, dann... du kennst doch Malfoy!“

„Na ja... man kanns nicht mehr ändern, jetzt haben wir das Problem und sollten eine Lösung dafür finden.“

„Und wie? Ich hab keinen Dunst, wie ich es schaffen soll in einer Woche ein Mädchen zu bekommen.“

„Ach, komm schon, Harry. Du bist der begehrteste Junge der ganzen Schule, für dich wird es wohl kaum so schwierig werden eine Freundin zu finden.“

„Immerhin hab ich es geschafft Hermine sauer zu machen, von daher sag ich nur... Abwarten.“

~~~~~\*OO\*O\*OO\*~~~~~

„Millicent? Na ja, ich glaub nicht, dass sie so gut auf mich zu sprechen ist.“

„Dann eben... Jane?“

„Ich hab zwar gesagt, dass ich ein paar Gerüchte aus der Welt schaffen will, aber nicht, dass ich keinen Stil mehr habe.“

„Also, so schlimm ist sie jetzt auch wieder nicht.“

„Das sagst du nur, weil du mal mit ihr zusammen warst.“

„Der Punkt geht an dich.“

Die beiden Slytherin schielten schon seit etlichen Minuten in die Richtung zum Kamin. Dort saßen, hübsch aufgereiht, so gut wie alle Mädchen in ihrer Altersklasse die in Frage kämen würden.

„Ähm... Lynn?“

„Sie sieht aus, als wäre sie in einen Farbtopf gefallen. Blaise ich bitte dich.“

„Na und? Besser auffällig geschminkt, als gar nicht. Außerdem ist sie gar nicht mal so hässlich. Wenn sie ein paar Tonnen Make-up weglassen würde, könnte sie *die* Beauty-Queen sein, wenn Ashley den Platz nicht schon besetzt hätte. Versuchs doch mal bei Ash.“

„Sicher, ich riskier auch ´ne Abfuhr zu bekommen. Vergiss es. An die kommt keiner ran. Sie ist genauso biestig wie schön.“

„Mein Gott, das ich das noch erleben darf. Draco Malfoy, traut sich nicht ein Mädchen anzusprechen.“

„Halt doch deine Klappe. Hilf mir lieber Lynn da weg zu lotsen.“

„Nimmst du sie jetzt?“

„Muss ja sein.“

„Hast ja immer noch Pansy.“

„Hast du heute irgendwie deinen witzigen Tag, oder was ist los? Pansy ist mein Kumpel, ich würde sie niemals anmachen.“

„War doch nur ein Joke, reg dich ab. Schon ein Plan, wie du Lynn in weniger als“, Blaise schaute auf seine Armbanduhr, „1 Stunde rumkriegen willst?“

„Nein, deswegen brauch ich ja auch deine Hilfe.“

„Was tu ich nicht alles für meinen Freund.“, seufzte er und stand auf.

„Du weißt, dass du mir was schuldig bist?“

„Ja ja und jetzt mach hine.“

Blaise ignorierte den befehlenden Unterton in Dracos Stimme und ging zielstrebig auf die Gruppe Mädchen zu, die in ihren Gesprächen verstummt, als sie ihn kommen sahen.

Draco dagegen lehnte sich entspannt zurück und griff nach einer Zeitung die auf dem Boden gelegen hatte. Drei Minuten später stand Blaise wieder vor ihm.

„Ich hab ihr gesagt, dass Umbridge sie sprechen will. Tu mir einen Gefallen und bring sie so durcheinander, dass sie´s vergisst, sonst bin ich bei ihr unten durch.“

„Keine Sorge. Ich tu mein Bestes.“

~~~~~\*oo\*O\*oo\*~~~~~

Draco erwischte sie auf der Treppe zum Büro von Umbridge, die vermutlich schon selig schlief und davon träumte, wie sie Scrimgoer von seinem Thron stieß und ihren fetten Hintern darauf platzierte.

Lynn lief die letzten paar Stufen hinauf und kontrollierte dann ihre Kleidung. Sie war klein gewachsen und das lange blonde Haar fiel ihr über die Schultern. Sie war wirklich nicht hässlich. Ihre tiefseeblauen Augen konnten so verführerisch aussehen, dass schon mancher Junge sich darin verloren hatte.

Mit einer hektischen Bewegung verbannte sie eine Falte aus der Bluse und hob dann die Hand, um an die schwere Holztür zu klopfen, doch sie sollte die Bewegung nie zu Ende führen. Draco stand plötzlich neben ihr und legte eine Hand auf ihre Schulter.

Lynn zuckte zusammen.

„Was machst du denn noch so spät hier?“, fragte er leise.

„Ich... Umbridge wollte mich sprechen.“

Ihre Blicke trafen sich und das Selbstbewusstsein Lynns schmolz dahin, wie Schnee auf der Haut. Draco wurde nicht umsonst, der Don Juan des 21. Jahrhunderts genannt.

„Hab ich dir jemals gesagt wie wunderschön du bist?“, flüsterte er und seine Lippen näherten sich den ihren.

Lynn konnte jedes einzelne Detail seines blassen Gesichts erkennen und dachte nur noch, dass sie träumen würde, als Dracos Lippen schließlich die ihren berührte.

# Aus Alt mach Neu

Sorry Leute, dass das so lange gedauert hat, und ein riesiges Dankeschön an alle Kommischreiber^^

~~~~~\*oo\*O\*oo\*~~~~~

Draco sah an dem einmaligen Bauwerk nach oben, doch in dem wolkenvehangenem Himmel war die Spitze des Gebäudes unerkennbar. Vielleicht war sie so hoch, dass man sie sogar an einem strahlenden Junimorgen nicht erkennen konnte?

Draco lief das Wasser im Mund zusammen. Das war seine einmalige Chance! Keiner war in der Nähe, der ihn noch hätte aufhalten können und es sah stark danach aus, dass auch niemand mehr kommen würde.

Ein letztes Mal sah er sich um und spurtete dann los, er war nur noch hundert Meter von ihm entfernt! Wenn er sich beeilte, könnte er in weniger als einer halben Minute da sein.

Seine Beine trugen ihn den holprigen Weg hinauf, so schnell sie konnten, doch als er nur noch zehn Meter von der Köstlichkeit entfernt war, knickten sie plötzlich ein und er landete auf dem dreckigen Boden. Er strengte all seine übrig gebliebenen Kräfte an, um noch mal auf die Beine zu kommen, aber sie blieben bleischwer und unbeweglich, als wäre sie gelähmt...

Verzweiflung kam in Draco hoch, warum jetzt? So kurz vor dem Ziel... Er hatte doch schon so lange davon geträumt!

Tränen begannen ihm die Wange herunter zu laufen, während er sich mit den Händen immer näher an das Bauwerk zog, seine Beine, wie ein nutzloses Stück Gepäck hinterher schleifend.

Er durfte, nein, er konnte jetzt nicht aufgeben!

Nur noch zwei Meter, dann hätte er es geschafft, doch er sollte das Objekt seiner Begierde niemals erreichen. Ein Geräusch wie Fingernägel auf grüner Schultafel erklang und breitete sich in Windeseile in dem kleinen Tal aus.

Draco warf sich auf den Boden und presste die Tränen- und dreckverschmierten Hände auf seine Ohren. Das war das Ende, das wusste er.

Auch diese Nacht hatte er es wieder nicht geschafft.

Langsam verquollen die unangenehmen Töne und mit ihm die letzten Überbleibsel des legendären Schoko-Turms, deren verschieden Sorten der süßen Kalorienbombe, ineinander verschmolz...

~~~~~\*oo\*O\*oo\*~~~~~

In aller Eile schlangen die letzten Nachzügler ihr Frühstück runter, eigentlich hätten sie sich schon längst auf den Weg zum Bahnhof in Hogsmade machen müssen, aber wie jedes Jahr hatten Schüler verschlafen und wie jedes Jahr, würde der Zug verspätet los fahren, nur um eben diese einzusammeln.

Harry und Ron saßen schon seit einer halben Stunde mehr oder weniger fröhlich vor sich hinschleppend am Gryffindortisch, dementsprechend viele Eierschalen und Brotkrümel hatte sich auch auf ihren Tellern angesammelt, die sich zur einer ekelhaften Matsche vermischt und dem ganzen das Aussehen einer Müllhalde gaben.

„Mein Gott, so viel gegessen hab ich seit Weihnachten nicht mehr...“

Harry sah auf.

„Lass mich raten es wird gleich noch mehr, und heute Abend muss du in den Krankenflügel gerollt werden, weil du die Schüssel mitgefuttern hast.“

Ron lehnte sich nach hinten und streckte sich, auf die Stichelei von Harry gar nicht eingehend.

„Und, schon ein Mädchen ausgesucht?“

Harry schmiss das Brötchen, das er sich gerade in den Mund stecken wollte wieder auf den Teller, wo es sich mit Eierschalen vermischt und ungenießbar wurde.

„Nein.“, knurrte er und starrte wütend vor sich hin.

Das zufriedene Lächeln tröpfelte von Rons Gesicht und er lehnte sich wieder vor, die Arme auf dem Tisch

abgestützt.

„Ähm... du hast wirklich noch gar keine Idee?“

Harry sagte gar nichts, senkte nur den Kopf und stocherte mit dem Finger in seinem Eierschalenbrötchen.

„Puh... dann haben wir jetzt ein Problem.“

„Ich hab über das was Hermine gestern gesagt hat, mal nachgedacht und... sie hat Recht.

Ich meine, das mit Cho, ich... Ähm... sollte das nicht tun.“

Harry hörte auf am Brötchen rumzupulen und wich Den Blick seines besten Freundes aus. Der starrte ihn nur an.

„Harry, das... das kannst du nicht machen. Malfoy wird uns das Leben zur Hölle machen! Du kannst jetzt keinen Rückzieher machen!“

„Aber Cho, sie... sie würde es mir niemals verzeihen, wenn ich jetzt mit einem anderen Mädchen zusammen wäre und überhaupt...“

„Was überhaupt?“

„Ich... verdammt Ron, ich kann das nicht.“

Der Rotschopf seufzte auf.

„Mensch Alter, sag doch das es darum geht... Harry da brauchst du dir gar keine Gedanken drum machen, 1. hast du ja mich und 2. bist du der Junge-der-lebt.“

„Ron, 1. du bist kein Frauenheld, also benehm dich nicht so und 2. Du hast dich gerade angehört, wie irgendein billiger Fernsehpsychater. Glaub ja nicht dass mir dein Gelaber in irgendeiner Weise hilft.“

„Sei doch nicht gleich so aggressiv, wollte dich nur aufmuntern.“

„Vielen Dank.“

„Ok, ich glaube es am besten, wenn wir uns jetzt ein Girl rauspicken und das dann so lange bearbeiten, bis es nicht mehr anders kann, als mit dir zu gehen.“

Harry sah auf.

„Rauspicken? Ron, es handelt sich hier um lebendige Wesen.“

„Öhm ja... das bleiben sie ja auch weiterhin, ach komm schon, es wird wohl keinem was ausmachen, wenn sie von dir ähm... umgarnt werden.“

„Und was soll ich ihr sagen, wenn die Woche rum ist?“

„Harry, du hast dich auf diesen Scheiß eingelassen, jetzt musst du auch da durch.“

„Hast ja Recht.“

„Gut. Ich glaub die Sache mit Cho kriegst du in einer Woche nicht wieder hin gebogen...“

Hoffnungslos sah Harry wieder auf seinen zugemanschten Teller.

„Ähm... gut. Öhm... Eine der Patil Schwestern?“

„Ron... der Weihnachtsball...“

„Ist ja gut, ist ja gut. Vielleicht kriegst du ja Ginny rum? Ich meine das hier ist ein Notfall...“

„Haha, sehr witzig. Warum nicht gleich Professor McGonagell?“

„Ok, auch nicht...“

„Gibs auf... wir finden nie eins.“

„DOCH! Jetzt hab Ichs! Lavender!“

„Deine Ex. Glaubst du wirklich dass das so eine gute Idee...“

„Grade deswegen ja! Sie würde so gut wie alles tun, um mir eins auszuwischen! Das ist überhaupt die Idee! Was hast du ein Glück dass du mich deinen Freund nennen kannst!“

Harry sagte nichts, starrte ihn nur aus riesigen grünen Augen an.

„Sag schon was.“

Harry erwachte wieder aus einer Starre.

„Hm, und es wäre für dich auch Ok?“

„Klar! So zusagen aus alt mach neu, bist du dabei?“

„Ich hab wohl keine andere Wahl, oder?“

~~~~~\*OO\*O\*OO\*~~~~~

Langsam kam Leben in den Schlafsaal, einzelne Körper streckten sich unter den warmen Bettdecken und die ersten stolperten verschlafen in den angrenzenden Waschraum.

Es war schon längst halb elf, aber die Slytherins ließen sich Zeit.

Draco griff nach seiner Hose, die er gestern Abend achtlos auf den Boden geworfen hatte und zog sie in Zeitlupentempo an, auch er war noch müde, obwohl er mehr als 9 Stunden geschlafen hatte. Während der Schulzeit reichten ihm sechs, aber in den Ferien konnte er nicht genug von dem schönheitsfördernden Tiefschlaf bekommen.

Blaise, bereits fertig angezogen, ließ sich auf das Bett seines Freundes fallen.

„Gut geschlafen?“, fragte er harmlos.

„Joar.“, murmelte Draco und mühte sich weiter mit einem Gürtel ab, der einfach nicht zugehen wollte. Er beachtete ihn nicht weiter, er wusste was die Frage sollte.

Seine Mutter hatte ihm mal erzählt, dass er im Schlaf redete. Wer wusste, was er heute Nacht wieder von sich gegeben hatte, aber eins hatte er sich geschworen. Keiner würde je etwas von seinen Schoko-Turm Träumen erfahren, mochte kommen was will.

Blaise fragte auch nicht mehr weiter. Er erhob sich stattdessen wieder und ging mit ein paar anderen in den Waschraum und ließ Draco beim Gürtel-Kampf allein.

Fünf Minuten später war er fertig angezogen, als sein Blick auf den Nachttisch fiel. Unter Zeitschriften, Bücher und einer magischen Rechtschreibfeder ragte die Spitze einer zierlichen Nagelfeile heraus. Das kalte Metall glänzte in den ersten Sonnenstrahlen die durchs Fenster fielen. Draco streckte wie unter Zwang seine Hand nach ihr aus, aber als er sie bereits fast berührte, zog er sie zurück.

„Nein.“, sagte er streng zu sich selber, kehrte dem kleinen Tisch den Rücken zu und folgte den Anderen in den Waschraum.

Drei Sekunden später stürmte er wieder rein und steckte die Feile liebevoll in seine Hosentasche. Er redete sich selbst ein, dass er sie unter gar keinen Umständen benutzen würde, aber es würde ja nicht schaden, wenn er sie dabei hätte.

So viel zum Thema „ich habe keinen Schönheitswahn“.

~~~~~\*oo\*O\*oo\*~~~~~

„Na gut, nehmen wir mal an, ich schaffe es mit Lavender ein Date klar zu machen und wir gehen, nach... sagen wir mal nach Madame Pudifoots. Wie... ähm... wie soll ich mich dann verhalten?“

„Ok... Lavender steht auf Komplimente. Mach ihr so viele wie möglich, im Grunde ist es egal worüber, hauptsache du bist nett...“

„So einen Quatsch!“

Die beiden Gryffindors, die immer noch in der großen Halle saßen, drehten sich überrascht um. Hinter ihnen stand Hermine und starrte die beiden mit einem angeekelten Gesichtsausdruck an.

„Was soll daran Quatsch sein?“, fragte Harry aggressiv, er war immer noch sauer auf sie.

Das braunhaarige Mädchen ließ sich gegenüber von ihnen auf die Bank klatschen und sah sie mit einem ihr-habt-noch-viel-zu-lernen-Blick an.

„Es ist nicht egal, worüber du ihr Komplimente machst. Wenn du ihr sagst dass ihre angeklebten Nägel trotz des schlampig aufgetragenen Klebers gut aussehen, wird sie dir wohl eine klatschen.“

„Ach, du hilfst uns jetzt?“

„Ja, ohne mich würdet ihr anscheinend nicht mal eine Trollfrau rumkriegen.“

„Du meinst also, wir ohne dich würden wir das nicht hinkriegen, oder wie?“, giftete Harry weiter.

„Öhm... Harry vielleicht wäre es wirklich nicht schlecht, wenn Hermine uns hilft, immerhin ist sie ein Mädchen und... ähm...“, Ron nahm den Ton seiner rot gefärbten Eierschalen an.

Fassunglos sah Harry seinen Freund an, und dann zu Hermine.

„Also gut. Es tut mir Leid Hermine, ich glaube ich brauch wirklich deine Hilfe.“

Die lächelte nur triumphierend und fing an weiter zu reden.

„Bevor ihr euch Gedanken macht, wo ihr zu eurem ersten Date hingeht, sollte Harry ihr erst mal zeigen, dass er Interesse an ihr hat und...“

Diesmal war es Ron der sie unterbrach.

„Schaut mal.“, zischte er und deutete mit dem Kopf zum Slytherintisch, wo sich gerade Draco und seine Freunde nieder ließen. Ein schlankes, blondes Mädchen schlenderte zu ihm herüber und drückte ihm einen

Kuss auf den Hals, der blonde Slytherin zog sie auf seinen Schoß und demonstrierte allen Anwesenden, dass er den Rekord in Dauerknutschen locker hätte überbieten können.

„Wer ist das?“, raunte Harry, der sich bereits wieder abgewandt hatte und seine Freunde erwartungsvoll ansah.

„Lynn Bluskin. Hängt normalerweise mit Ashley rum, die beiden sind gut befreundet, glaub ich.“, antwortete Hermine ohne mit der Wimper zu zucken.

„Ok, Malfoy macht anscheinend Ernst. Leute verspricht mir zu helfen.“

„Keine Sorge, diesem miesen Schwein, stopfen wir schon noch das Maul.“, seltsamerweise kann dieser Spruch von Hermine, nicht von Ron.